

# Matthäus 21



Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

**1** Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Bethphage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger **2** und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf euch gegenüber; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir. **3** Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr benötigt sie, und sogleich wird er sie senden. **4** Dies aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: **5** „Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen des Lasttiers.“<sup>1</sup> **6** Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte, **7** führten sie die Eselin und das Fohlen herbei und legten die Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. **8** Und eine<sup>2</sup> sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider auf dem Weg aus; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. **9** Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und die nachfolgten, riefen und sagten: Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!<sup>3</sup> Hosanna in der Höhe<sup>4</sup>! **10** Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? **11** Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist der Prophet, Jesus, der von Nazareth in Galiläa.

**12** Und Jesus trat in den Tempel ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. **13** Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden.“<sup>5</sup>; *ihr* aber macht es zu einer Räuberhöhle.<sup>6</sup> **14** Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und er heilte sie. **15** Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!, wurden sie unwillig **16** und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“<sup>7</sup>? **17** Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete dort.

**18** Fröhlich morgens aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. **19** Und als er einen Feigenbaum am Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts daran als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum. **20** Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum sogleich verdorrt! **21** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen!, so wird es geschehen. **22** Und alles, was irgend ihr im Gebet glaubend erbittet, werdet ihr empfangen.

**23** Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht tust du diese Dinge, und wer hat dir dieses Recht gegeben? **24** Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch *ich* will euch *ein* Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch *ich* euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue: **25** Die Taufe des Johannes, woher war sie, vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: Vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? **26** Wenn wir aber sagen: Von Menschen – wir fürchten die Volksmenge, denn alle halten Johannes für einen Propheten. **27** Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch *er* zu ihnen: So sage auch *ich* euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.

**28** Was meint ihr aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Mein Sohn<sup>8</sup>, geh heute hin, arbeite im Weinberg. **29** Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht. Danach aber reute es ihn, und er ging hin. **30** Und<sup>9</sup> er trat hin zu dem zweiten<sup>10</sup> und sprach ebenso. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging

nicht. **31** Wer von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen: Der Erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. **32** Denn Johannes kam zu euch auf<sup>11</sup> dem Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, reute es auch danach nicht, so dass ihr ihm geglaubt hättet.

**33** Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun darum setzte und eine Kelter darin grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner<sup>12</sup> und reiste außer Landes. **34** Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, seine Früchte in Empfang zu nehmen. **35** Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. **36** Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die Ersten; und sie taten ihnen ebenso.

**37** Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen und sagte sich: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. **38** Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! **39** Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. **40** Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? **41** Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter auf schlimme Weise umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abliefern werden zu ihrer Zeit<sup>13</sup>. **42** Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein<sup>14</sup> geworden. Von dem Herrn her ist er dies geworden, und er<sup>15</sup> ist wunderbar in unseren Augen“<sup>16</sup>? **43** Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die dessen Früchte bringen wird. **44** Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf wen irgend er aber fällt, den wird er zermalmen. **45** Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, dass er von ihnen redete. **46** Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmengen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

## Fußnoten

1. Sacharja 9,9.
2. W. Aber die.
3. Vgl. Psalm 118,26.
4. Eig. in den höchsten Örtern.
5. Jesaja 56,7.
6. Vgl. Jeremia 7,11.
7. Psalm 8,3.
8. W. Kind (dasselbe Wort wie vorher).
9. A.I. Aber.
10. A.I. anderen.
11. W. in.
12. Eig. Ackerbauern (so auch später).
13. W. ihren Zeiten.
14. W. Haupt der Ecke.
15. O. es.
16. Psalm 118,22.23.